

### *Eine „Eierlegende „Wollmichsau“*

Diese Redewendung steht im übertragenen Sinne für die Aufgaben eines Tunnelbauelektrikers. Markus Prunner ist ein ganz besonderer, einmaliger und sehr kreativer Elektriker, auf den diese Redewendung zutrifft. Der Betriebsseelsorger vom Projekt S21 hat mit ihm über seine Zeit (7 Jahre) bei der ATCOST 21 gesprochen. Die beiden haben sich gut verstanden, über Gott und die Welt philosophiert und köstlich amüsiert, weil Peter, den Erich und Markus lange Zeit nicht nur verwechselt, sondern auch noch für Brüder gehalten hat.

#### Markus wie Du auf die „eierlegende Wollmilchsau“ kommst musst Du mir erklären?

„Ich bin Vorarbeiter von 18 Kollegen und bin zuständig für alles, was mit Strom auf der Baustelle zu tun hat. Unter anderem z.B. für die Geräte im Tunnel, die Aufrechterhaltung der ganzen Infrastruktur und die ganze Gewässerschutzanlage. Als Elektriker sollst Du alles sofort und gleich erledigen. Mit allen Geräten, die auf der Baustelle unterwegs sind, solltest du am besten alle Schaltpläne im Kopf haben. Das wird einfach vorausgesetzt und das meinte ich mit der Redewendung. Ob diese Voraussetzung dem Alltag entspricht, ist eine andere Frage. Unsere Maschinen z.B. ein Bohrwagen oder Radlader sind jedenfalls sehr anspruchsvolle und komplexe Geräte. Eine Reparatur oder Fehlersuche bedeutet immer auch die Schnittmenge der Bereiche Pneumatik, Hydraulik und Elektrik zu erkennen bzw. zu berücksichtigen. Wir Elektriker oder meine Schlosser Kollegen haben es nicht immer leicht, weil wir mit den Reparaturen die erstellten Leistungsdiagramme durcheinanderbringen. Früher habe ich mich verrückt machen lassen, heute sage ich auch eine Reparatur braucht die Zeit, die sie braucht. Nach dem auch die Technik der Geräte immer anspruchsvoller wird, halte ich eine Fortbildung für das Werkstattpersonal für mehr als angemessen und sie ist eine gute, wertschätzende und nachhaltige Investition in die Mitarbeiter. Kein Wunder, wenn wir auf dem Bau keinen Nachwuchs bekommen. Nicht jeder will so wie ich ins kalte Wasser springen. Die Mühen, die wir damals auf uns genommen haben und da bin ich nicht der einzige, wollen die heutigen 20-jährigen nicht mehr auf sich nehmen.

Von einer Work-Life-Balance sind wir im Tunnelbau weit entfernt und Homeoffice geht ebenso nicht. Deshalb bedarf es anderer Formen der Wertschätzung. Das muss im Bewusstsein der Verantwortlichen ankommen“.

#### Bis auf Peter meinen Namenskollegen, habe ich keinen jüngeren gesehen. Wie und an wann gebt Ihr Euer Wissen weiter?

„Ja an die Kollegen von den Subunternehmen, z. B. an Paul oder Markus. Sie lernen wir ein, doch es hat auch seine Grenzen. Wir Österreicher oder Deutsche denken quer und in Zusammenhängen. Dieses Denken ist nicht jedem gegeben. Und es ist auch mittlerweile nicht mehr gewollt. Dabei weiß jeder ein Arbeiten in Schubladendenken funktioniert weder im Leben noch auf dem Bau. Das kann nicht gut gehen, z. B., weil das Leben mehr zu bieten hat als die Farbe Schwarz und Weiß“.

### Erfüllt Dich deine Arbeit?

„Ja, sonst würde ich es wohl nicht machen. Allein wegen dem Geld gehe ich nicht auf Arbeit (so sagen wir umgangssprachlich). Ein Einkommen für das Auskommen ist wichtig. Doch für mich ist Arbeit mehr als nur Geld zu verdienen. Dazu zähle ich die innere Freude, die Kameradschaft im Team und das gemeinsame Ziel einen guten einen einmaligen Tunnel zu bauen. Empathie und Wertschätzung unter den Kollegen sind nicht zu unterschätzende Motivationsfaktoren, vor allem dann, wenn es um die persönliche Entwicklung geht. Diese Entwicklung ist ein Lernprozess des Lebens, der mit Geld nur bedingt erfüllt werden kann. Für meine Lebensqualität auf der Baustelle bin ich selbstverantwortlich und kann niemand dafür verantwortlich machen. Meine Arbeit erfüllt mich wo ich als Mensch und nicht als Arbeitsmaschine wahrgenommen werde, wo ich selber mein Denken benützen und einbringen kann. Das mag für manche gerade in der Projektleitung ungewohnt sein, denn sie denken oft nur in Zahlen, und vergessen den Unterschied zwischen Schreibtisch und Realität“.

Da gebe ich Dir Markus völlig recht. Eine realistische Kalkulation oder Tagesdiagramme orientieren sich immer am Hier und Jetzt“. Anmerkung Peter: Eine nachhaltiges Personalmanagement ist offen und freut sich über jede Anregung. Ein selbiges bietet vor dem Ende einer Baustelle den Mitarbeitern ein Perspektive.

### Was verbindest Du mit dem Wort Mensch?

„Ich als Markus bin auf der Baustelle, weil ich Bedürfnisse habe, z B. Hunger - und den möchte ich stillen. Bedürfnisse gehören zu unserem Menschsein dazu. Ich bringe mich mit meinem Charisma ein und trage in dem ich mitdenke, zum Gelingen des Ganzen bei. Mir geht es darum, Werte und ethische Grundsätze zu vermitteln wie z.B. Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit, Zuverlässigkeit. Um Selbstverantwortung und gegenseitige Achtung, sowie Toleranz und Begegnung auf Augenhöhe.

Die Kulturen und Religionen tragen meines Erachtens nur bedingt zur Entwicklung des Menschenseins bei. Ihre Unglaubwürdigkeit, ihre Kreuzzüge, die Gier nach Ruhm und Macht sowie Geld sind auch Teil jener Institution, bei der es nicht um Menschen geht. Warum wurden Hexen verbrannt und Indigene Völker missbraucht? Buchstaben und Wörter sind wie scharfe Schwerter. Das erleben wir derzeit. Redet man über die Folgen des Krieges ist man ein Putin Verstehler. Stehe ich zu meiner persönlichen Meinung bin ich schon in einer Schublade. Mich spricht das Gleichnis vom Tempel an, wo Jeus die Geldwechsler aus dem Tempel schmeißt und darauf aufmerksam machte, worauf es wirklich ankommt. Für den Glauben im Alltag kann mir die Kirche wenig geben. Vielmehr bin ich als Christ in meinem Tun gefragt das Haus (Gottes des Alltags) mit Leben zu füllen. Auch in dem ich Verantwortung für mich übernehme“.

Markus, ich will ergänzen die Leser sollten wissen Du warst lange Oberministrant.

Markus ich danke Dir für die offenen und ehrlichen Worte, sowie für die Begegnungen. Für Deinen weiteren Lebensweg wünsche ich Dir für dich das Beste und bleibe der, der Du bist. Ein denkender Mensch und Kollege.

Stuttgart am letzten Arbeitstag (30 April 2024)